

# PaulineNews

Informationen für Mitarbeiter und Patienten, Förderer und Freunde

## EIN BESONDERES JAHR

*Das Jahr 2013 war für das Paulinenkrankenhaus kein gewöhnlicher Zeitabschnitt. Selten zuvor war ein einziges Jahr in unserem Haus von so vielen und besonderen Ereignissen geprägt. 100 Jahre nachdem der „Verein Paulinenhaus für Kranken- und Kinderpflege e. V.“ im Berliner Westend eine eigene Krankenanstalt eröffnet hat, ist das Paulinenkrankenhaus heute im Verbund mit seinen Kooperationspartnern erfolgreich auf dem Gesundheitsmarkt der Region etabliert.*

Erinnert sich noch jemand an die jahrzehntelangen Schließungspläne bis in die 90er-Jahre, an all die Unsicherheit und die Gefährdungen der betrieblichen Eigenständigkeit?

Es gab ein Jubiläum zu feiern, und das haben wir so getan, wie man ein 100-jähriges Jubiläum begeht: mit einem feierlichen Festakt und einer schwungvollen Party. Der Jahrestag war aber auch ein Anlass, der Darstellung des Paulinenkrankenhauses in der Öffentlichkeit ein modernes Gesicht zu geben. Die neue Homepage stößt auf beachtlichen Zuspruch; das wird u. a. daran deutlich, dass viele Interessierte die Website nutzen, um Bewerbungen einzureichen, Anfragen zu übermitteln oder Dienstleistungen zu buchen, z. B. Übernachtungen im Gästehaus. Für die Pauline News wurde ein neues Layout konzipiert. Grundzüge eines Corporate Designs sind jetzt in verschiedenen Medien des Unternehmens erkennbar. ▶ S. 2



## auf ein Wort



Sehr geehrte Leserinnen und Leser der Pauline News,

die Entwicklung eines Krankenhauses beruht neben den strukturellen Vorgaben der Gesundheitsverwaltung, basierend auf den politischen Rahmenbedingungen, vor allem auf drei Säulen: auf Erfahrungen, auf der Fortentwicklung von Personal- und Organisationsstrukturen und auf einer ständigen internen und externen Qualitätskontrolle von Behandlungsprozessen und -ergebnissen. Alle drei Elemente, die wichtig für eine erfolgreiche Klinikentwicklung sind, wurden in diesem Jahr in besonderer Weise repräsentiert. In diesem Jahr hat das Paulinenkrankenhaus in einer Festveranstaltung am 21. Juni 2013, einer umfangreichen Darstellung seiner Geschichte in Schrift und Bild, nachzulesen auch im Internet, und einem großen Fest für Mitarbeiter, Freunde und Gäste seiner 100-jährigen Geschichte und der Traditionen gedacht. Ein ständiges Anliegen ist uns die individuelle Förderung der Mitarbeiter zu Leistungsträgern, die gezielt zur Weiterentwicklung des Krankenhauses beitragen. In diesem Jahr konnten wir zum vierten Mal mit großem Erfolg die externe Qualitätskontrolle nach dem KTQ-Zertifizierungsverfahren abschließen. Zu allen drei für den Erfolg dieser Klinik wichtigen Voraussetzungen finden Sie in diesem Heft der Pauline News Informationen.

Ich wünsche Freude und Anregungen bei dieser Lektüre.

Ihr

PD Dr. med. M. Hummel

## INHALT

### QUALITÄTSSIEGEL



PKH: Transparenz und Qualität erneut unter Beweis ▶ S. 2

### WIR SAGEN DANKE



Ein erfolgreiches Jahr geht zu Ende ▶ S. 3

### ERFOLGSGESCHICHTEN



Mitarbeiter über ihre Karriere im Paulinenkrankenhaus ▶ S. 4

### 100 JAHRE PAULINE



Ein Festakt mit tollen Momenten ▶ S. 6

► Aber auch im Arbeitsalltag und in der Weiterentwicklung der betrieblichen Strukturen hat das abgelaufene Jahr viele Neuerungen mit sich gebracht. Die Installation einer Software für elektronische Aufklärungsformulare, die Anpassung an die neue Rechtslage zur Patientenaufklärung und zum Umgang mit Patientenverfügungen sowie die Einführung eines effektiven Entlassungsmanagements sind nur einige Beispiele. Im Bereich der Hygiene wurden nicht nur die eigenen Tendenzen genau beobachtet, sondern ebenso Vorkommnisse und Erfahrungen aus anderen Kliniken. Eine Konsequenz war die Konzeption eines Ausbruchsmagements, das inzwischen von den Gesundheitsbehörden anderen Krankenhäusern zur Anwendung empfohlen wurde. Mit der Verteidigung des KTQ-Zertifikats im September 2013 haben die Mitarbeiter erneut das hohe Niveau der im Paulinenkrankenhaus garantierten Versorgungsqualität unter Beweis gestellt.

Dass die Technik voranschreitet, ist im Paulinenkrankenhaus eine Selbstverständlichkeit. Seit Ende vergangenen Jahres nutzen die Mitarbeiter der Servicegesellschaft eine spezielle Software zur Abwicklung logistischer Aufträge. Noch vor zehn Jahren wäre das ein Projekt gewesen, das man über mehrere Jahre hätte planen müssen. Demnächst werden auch die Patientenbegleitungen über die neue Software koordiniert.

Der Tarifvertrag war nicht die einzige Verbesserung für die Mitarbeiter. Die Betriebsvereinbarung für das Wiedereingliederungsmanagement konnte in Kraft gesetzt werden. Sie wird dazu beitragen, gesundheitsbelastende Faktoren besser zu erkennen und zu beseitigen. Im Bereich der Fortbildungen wurden die Mittel für Fachweiterbildungen in der Intensivpflege deutlich aufgestockt. Das für ärztliche und pflegerische Führungskräfte organisierte Coaching verhalf zu einem besseren Verständnis unter den Berufsgruppen.

#### Übrigens: Auch im kommenden Jahr wird es nicht langweilig. Dies sind nur einige Beispiele für kleinere und größere Vorhaben in der nächsten Zeit:

- Für das Wund- und das Schmerzmanagement werden die Richtlinien überarbeitet und Standard Operating Procedures (SOP) entwickelt.
- Die Beteiligung am TRESOR-Projekt wird fortgesetzt. Es handelt sich dabei um ein mehrjähriges vom Bundeswirtschaftsministerium gefördertes Vorhaben, bei dem datenschutzkonforme Cloud-Computing-Lösungen für den Krankenhaussektor entwickelt werden sollen.
- Auf den immerhin 150 Computern im Krankenhaus wird ein neues Betriebssystem installiert.
- Eine wesentlich leistungsstärkere Telekommunikationsanlage wird in Betrieb genommen.
- Das frühere Technikgebäude wird umgebaut. Der neue Nutzer wird dazu beitragen, dass sich am beschaulichen Dickensweg allmählich ein Standort der Gesundheitswirtschaft entwickelt.
- Das über mehrere Jahre angelegte Projekt zum Energiesparcontracting wird mit erheblichen investiven Maßnahmen fortgesetzt. Der Vertrag sieht am Ende eine Einspargarantie bei den umweltrelevanten Verbrauchskosten von 25 % vor, bei CO<sub>2</sub>-Emissionen von 512 Tonnen pro Jahr.

So wird es auch am Ende des 101. Paulinenjahres einiges zu berichten geben.

## im Fokus



### KTQ 2013

Das Paulinenkrankenhaus hat sich in diesem Jahr zum vierten Mal einer Qualitätsprüfung nach dem Standard der KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) unterzogen. In diesem Verfahren wurde das Paulinenkrankenhaus von externen Visitatoren geprüft. Während der Visitationstage wurden fast alle Bereiche besucht und viele Gespräche mit Mitarbeitern in den unterschiedlichsten Funktionen geführt. Im Anschluss erstellten die Visitatoren eine sogenannte Fremdbewertung und übermittelten der KTQ GmbH die Empfehlung, dem Paulinenkrankenhaus für weitere drei Jahre das Zertifikat auszustellen.

Gemeinsam mit dem wichtigsten Kooperationspartner, dem Deutschen Herzzentrum Berlin, hat das Paulinenkrankenhaus damit über nunmehr fast zehn Jahre das von der KTQ GmbH ausgestellte Gütesiegel verteidigt. Die Patienten können demnach davon ausgehen, dass sie in beiden Häusern eine Therapie auf einem durchgängig hohen Versorgungsniveau erwarten dürfen.

Besondere Anerkennung fanden die Fortschritte in der Dokumentationstechnik, der hohe Organisationsgrad des Krankenhauses, die Hygienesurveillance, das Verfahren bei der Anwendung von Blutprodukten und die Verbesserungen beim Umgang mit ethischen Problemen. Natürlich wurden auch die Punkte benannt, wo es noch Reserven gibt, z. B. beim systematischen Ausbau des Risikomanagements und bei der Nutzung bestimmter qualitätssichernder Instrumente, u. a. Audits.

Das Zertifikat ist weniger eine Anerkennung für das Erreichen eines Zieles. Es ist eine Würdigung für das Beschreiten eines Weges, für die Sicherstellung eines Prozesses, die stete Suche nach neuen Möglichkeiten des Fortschritts und der optimierten Versorgung.

Auf diesem Weg wollen wir weitergehen.

## IMPRESSUM



Zeitschrift für Mitarbeiter und Patienten, Freunde und Förderer des Paulinenkrankenhauses

**Herausgeber:** Krankenhausträger Paulinenhaus  
Krankenanstalt e.V., Dickensweg 25-39, 14055 Berlin  
www.paulinenkrankenhaus.de  
E-Mail: info@paulinenkrankenhaus.de

**Redaktion:** Ersan Omay

**Umsetzung:** AD AGENDA Kommunikation und Event GmbH,  
Fotos: Paulinenkrankenhaus/Martin Kurtenbach, Druck:  
Druckteam Berlin



# JAHRESRÜCKBLICK 2013 – AUSBLICK 2014



## Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

am 27. November 2013 jährt sich zum zwölften Mal der Tag, an dem wir mit 62 Patienten vom alten Krankenhaus, Standort Eschenallee, in unser neues Krankenhaus am Dickensweg umgezogen sind. An diesem Tag möchten wir eine Bilanz der Ereignisse des Jahres 2013 ziehen und einen Ausblick auf das Jahr 2014 geben.

Das Jahr 2013 war insofern ein ganz besonderes Jahr, als wir am 21. Juni 2013 das 100-jährige Bestehen des Paulinenkrankenhauses mit einer Festveranstaltung und einem anschließenden großen Mitarbeiterfest zusammen mit zahlreichen Gästen gefeiert haben.

Zudem wurde unsere jetzt 100-jährige Geschichte in Form von Bildern und schriftlichen Dokumenten aktualisiert und elektronisch verfügbar gemacht. Die Entwicklung des Paulinenkrankenhauses wurde dabei in einen Zusammenhang mit anderen gesundheitspolitischen Ereignissen der letzten 100 Jahre gestellt.

Ein solches Ereignis macht in besonderer Weise deutlich, dass aktuelle und auch zukünftige Entscheidungen, die im Hinblick auf die Fortentwicklung des Krankenhauses getroffen werden müssen, wesentlich auf historischen Entwicklungen und historisch entstandenen Strukturen, wie z.B. der des Trägervereins, und im Besonderen auf dem Selbstverständnis der Pflege im Paulinenkrankenhaus beruhen.

Die positive Resonanz aus der Politik, das Echo der Presse und vor allem die Reaktion unserer Mitarbeiter zeigen, dass die Arbeit im Paulinenkrankenhaus für die meisten hier Tätigen deutlich mehr ist als Gelderwerb. Vielmehr ist ihr Engagement Ausdruck einer hohen Identifikation mit den Zielen und Strukturen unseres Krankenhauses. Auch bei einem weiteren großen Ereignis in diesem Jahr, der inzwischen vierten Zertifizierung nach KTQ, wurde dies sehr deutlich. Die KTQ-Zertifizierung konnte am 11. September 2013 erfolgreich und mit gutem Ergebnis abgeschlossen werden. Die Auditoren waren nicht nur durch unseren Selbstbewertungsbericht, sondern vor allem durch die intensiven Gespräche mit vielen Mitarbeitern davon überzeugt, dass im Paulinenkrankenhaus strukturiertes Arbeiten, basierend auf Leitlinien und innovativen Behandlungsverfahren, unterstützt durch moderne Kommunikationsmittel, etabliert ist und von allen praktiziert wird. Dabei handelt es sich um einen Prozess, der zum Zeitpunkt des



Umzugs der Klinik an den neuen Standort begann und seitdem kontinuierlich fortgesetzt wird.

Nach dem Abschluss der Umbauten in der Klinik (Intensivstation, Einzelzimmer) steht nun für das Jahr 2014 die Verbesserung der Infrastruktur in Form von größeren Energiesparmaßnahmen an, die das Krankenhaus ökologisch wertvoller machen und zu realen Energieeinsparungen führen werden.

Zudem wollen wir in der Zusammenarbeit mit dem Pflegewerk Berlin durch Umbau unseres alten Technikgebäudes ermöglichen, dass dort bis zu 21 Bewohner in einer Beatmungspflege versorgt werden können. Wir hoffen, dass die Bau- und Einrichtungsmaßnahmen bis zum Ende des Jahres 2014 abgeschlossen sind.

Wichtig für die meisten unserer Mitarbeiter ist die Umsetzung des neuen Tarifvertrags, dessen Abschluss aufgrund seiner völlig neuen Tarifstruktur zahlreicher Verhandlungen bedurfte und der von den Tarifparteien noch im Jahr 2013 unterzeichnet werden konnte. Die Ausgestaltung dieses Tarifvertrages wird 2014 vollständig umgesetzt.

Wie bereits 2013 möchten wir allen Mitarbeitern für 2014 ein vielseitiges Fortbildungsangebot unterbreiten, auch mit dem Ziel, unsere Ansprüche an die erforderliche hohe Qualität unserer Arbeit erfüllen zu können.

Wir möchten uns bei Ihnen allen für Ihre Leistungen und das Engagement für das Paulinenkrankenhaus im Jahr 2013 herzlich bedanken. Sie sind die Voraussetzung für den gemeinsamen Erfolg und eine positive Darstellung der Klinik nach außen.

Wir wünschen Ihnen eine frohe Advents- und Weihnachtszeit, ruhige, entspannte Tage zu Weihnachten und am Jahreswechsel und ein glückliches und gesundes neues Jahr 2014.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Krankenhausleitung

CA PD Dr. Manfred Hummel, Birgit Drischmann, Manuela Bruns

# KARRIERE IM PAULINENKRANKENHAUS

*Der Erfolg eines Unternehmens wird maßgeblich durch die Mitarbeiter beeinflusst – durch ihre Motivation, ihre Fähigkeiten, ihr Denken und Handeln. Über 400 Mitarbeiter des Paulinenkrankenhauses begleiten die Patienten auf ihrem Weg zur Genesung. Sie sorgen gleichzeitig und oft im Hintergrund für reibungslose und effiziente Abläufe im Krankenhausalltag. Um diese Fähigkeiten stetig zu erweitern und die persönliche Entwicklung und Selbstverwirklichung der Mitarbeiter zu fördern, schaffen das Paulinenkrankenhaus und die Paulinen Service Gesellschaft entsprechende Freiräume und investieren in Aus- und Weiterbildungen.*



Durch Sprachkurse, Schulungen und Aufbaustudiengänge können Mitarbeiter zusätzliche Qualifikationen erwerben und ihre Kompetenzen ausbauen.

Ein aktuelles Beispiel für Weiterbildungsmöglichkeiten im Krankenhaus ist ein Deutschkurs, der derzeit erfolgreich für Mitarbeiter mit geringen Deutschkenntnissen angeboten wird. Der Sprachunterricht hilft den Mitarbeitern dabei, sich besser in das Krankenhausgeschehen zu

integrieren und sich kompetenter und sicherer in ihrem Arbeitsumfeld zu fühlen. Durchgeführt wird dieser Kurs von Herrn Daum, einem Mitarbeiter der Personalabteilung, der zudem die Qualifikation besitzt, Deutsch als Fremdsprache zu unterrichten. Im Paulinenkrankenhaus kann er seine Kenntnisse einbringen und seinen Kollegen den Arbeitsalltag erleichtern.

Eine derartige Entwicklungsmöglichkeit ist im Paulinenkrankenhaus kein Einzelfall.

Engagierte Mitarbeiter haben jederzeit die Möglichkeit, Qualifikationen zu erwerben, auszubauen und gezielt einzusetzen.

Mit gutem Beispiel gehen Mitarbeiter verschiedenster Abteilungen bei der Nutzung dieser Entwicklungsmöglichkeiten im Paulinenkrankenhaus voran.

Hier berichten sie über ihre Erfahrungen.



## **Peter Zander, Krankenpfleger der Station P3**

„Nach meiner Ausbildung zum Krankenpfleger fing ich am 01. Oktober 2002 auf der Privatstation H8 an. Während der nächsten sieben Jahre habe ich dort mein Wissen im Bereich der Krankenpflege erweitern können. 2009 bekam ich die Möglichkeit, in den neu gegründeten Intensivbereich der Station P3 zu wechseln, um dort neue Erfahrungen in einem jungen und dynamischen Team zu sammeln. Diesen Wechsel empfinde ich noch heute als Bereicherung für mein Fachwissen – insbesondere im Gebiet der Intensivpflege.“

Schon immer habe ich meine Kenntnisse gern weitergegeben und wissbe-

gerigen Krankenpflegeschüler beratend zur Seite gestanden. Im Februar 2012 absolvierte ich daher eine Fortbildung zum Praxisanleiter in der Wannseeschule. Den vom Paulinenkrankenhaus finanzierten Lehrgang habe ich erfolgreich abgeschlossen. Mein erworbenes Wissen wende ich seither auf der Station P3 an. Mit meiner neuen Aufgabe als Fortbildungsbeauftragter hat sich mein Verantwortungsbereich erweitert. Hier habe ich die Gelegenheit, mein Wissen mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen und es durch geeignete Fortbildungen auszubauen. Berufseinsteigern empfehle ich, sich eine klare Struktur zu verschaffen und in Selbstverantwortung das Wissen gezielt einzusetzen.“



### **Ute Hennig, Leiterin für Pflege und Service der PSG**

„Mit über 25 Jahren Berufserfahrung kam ich am 01. Oktober 2002 ins Paulinenkrankenhaus und übernahm die Leitung der neu gegründeten herzchirurgischen Intensivstation.“

Schon mit Eintritt ins Berufsleben war ich immer bereit, Verantwortung zu übernehmen und mich neuen Herausforderungen zu stellen. Dies setzte ich auch im Paulinenkrankenhaus fort, sodass ich ein Studium für Ökonomie im Gesundheits- und Sozialwesen absolvierte und mit der Prüfung zum Diplom-Betriebswirt erfolgreich abschloss. Durch die neu erworbene Qualifikation haben sich die Verantwortungsbereiche erweitert. Seit dem Wechsel der Pflegedienstleitung im Jahr 2009

war ich als Koordinatorin für die Intensivstation tätig. In dieser Funktion habe ich den Teilausbau der Pflegestation P3 begleitet, ebenso die Umbaumaßnahmen zur Erweiterung der Intensivstation, die im Juni 2011 abgeschlossen wurden.

Seit 2010 wurden sukzessive Tätigkeiten aus dem Paulinenkrankenhaus in die Paulinen Service Gesellschaft überführt, deren Leitung für die Bereiche Pflege und Service mir ab 1. Juli 2011 übertragen wurde. Ich fühle mich in meiner Arbeit sehr wohl und bin offen für neue Herausforderungen.

Berufseinsteigern empfehle ich, sich stets Ziele zu setzen und diese mit Fleiß und Neugier zu erreichen. Man sollte jederzeit zu Veränderungen bereit sein.“



### **Ralph Ladage, Mitarbeiter im technischen Dienst**

„Ich lernte das Paulinenkrankenhaus erstmalig 1992 als Zivildienstleistender im technischen Dienst kennen. Knapp zehn Jahre später kam ich zurück zur „Pauline“ und wurde als Tischler eingestellt. Neben dieser Arbeit wurden mir von langjährigen Mitarbeitern verschiedene technische Bereiche nähergebracht, die mich sehr interessierten. Ich besuchte viele Schulungen, die für mich nicht nur informativ waren, sondern auch eine Voraussetzung für meine tägliche Arbeit darstellten.“

Ein Beispiel hierfür ist die Aufgabe des Sicherheitsbeauftragten. In dieser Funktion führe ich in den Bereichen Technischer Dienst und Verwaltung regelmäßige

Begehungen durch, um potenzielle Gefahren auszuschließen.

Um mein Wissen auf dem Gebiet der Technik im Krankenhausalltag zu erweitern, habe ich im Jahr 2010 ein vierjähriges berufsbegleitendes Studium zum staatlich geprüften Techniker in der Fachrichtung Heizung, Klima, Sanitär begonnen.

Mein Tipp für Berufsanfänger im technischen Dienst: Auf jeden Fall ein breitgefächertes Interesse an den vielen Gebieten der Krankenhaustechnik mitbringen. Diese Arbeit ist sehr vielfältig und man muss immer bereit sein, Neues zu lernen und das erworbene Wissen einzusetzen.“

### **Christian Schweizer, Fachkraft für Krankenhaushygiene**

„Im April 2002 begann ich meine Tätigkeit als Krankenpfleger auf der damals neu eröffneten Pflegestation P5 und wechselte bereits wenige Monate später auf die Intensivstation. Nach fast zehn Jahren dort war ich bereit für neue Herausforderungen und bewarb mich für eine Weiterbildung zum Fachkrankenpfleger für Krankenhaushygiene. Nach erfolgreichem Abschluss dieser Ausbildung übernahm ich die Funktion der Hygienefachkraft im Paulinenkrankenhaus.“

An dieser Stelle geht ein besonderer Dank an das Paulinenkrankenhaus, das nicht nur die anfallenden Weiterbildungskosten übernahm, sondern mich auch für

die zahlreichen externen Praktika und Unterrichtseinheiten in diesen zwei Jahren freistellte.

Ich denke, dass sich das Berufsbild des Krankenpflegers in Zukunft weiter verändern wird und immer mehr fachspezifische Qualifikationen gefordert und entwickelt werden. Aus diesem Grund empfehle ich allen Kolleginnen und Kollegen, diesen Prozess im Auge zu behalten und sich aktiv um entsprechende Möglichkeiten zur persönlichen Weiterbildung zu bemühen.“



# 100 JAHRE PAULINE

Bei strahlendem Sonnenschein und bester Laune feierten Mitarbeiter, Gäste, Freunde und Förderer der Klinik am 21. Juni 2013 den 100. Jahrestag der Gründung des PKH gebührend.

Das Paulinenkrankenhaus und die Paulinen Service Gesellschaft hatten sich auf das Ereignis gebührend vorbereitet und präsentierten sich im Foyer mit einer Ausstellung und dem neuen Motto unseres Tuns: „Gesundheit ist für uns Herzenssache“.

Groß war unsere Freude, zum Festakt im Foyer des Krankenhauses namhafte Vertreter aus Politik und Wirtschaft sowie von unserem wichtigsten Kooperationspartner, dem DHZB, begrüßen zu dürfen. Die Atmosphäre war gelöst. Dazu trugen u. a. auch die Moderatorin Susan Bähge und das Charlottenburger „Fröhlich-Trio“ bei. Frau Bähge, deren journalistische Laufbahn eng verknüpft mit der Berichterstattung über Gesundheitseinrichtungen Berlins begann, flocht geschickt ein Band zwischen den Gesundheitseinrichtungen unserer Stadt und unserem Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf.

Der Vorstandsvorsitzende der Paulinenhaus Krankenanstalt e V., Wolfgang Fixson, eröffnete die Veranstaltung mit den Worten Goethes: „Es muss von Herzen kommen, was auf Herzen wirken soll.“

Als Festredner würdigte Gesundheitssenator Mario Czaja das Paulinenkrankenhaus als einzigartig mit seinem Versorgungsauftrag in Kooperation mit dem DHZB und der Charité.

Dr. Ellis Huber, Vorstandsmitglied des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Berlin, hob die Bedeutung des Paulinenkrankenhauses als einer der Gründungseinrichtungen des Wohlfahrtsverbandes hervor.

Der britische Botschafter Sir Simon McDonald lobte die Namensgeberin des Paulinenkrankenhauses, Fürstin Pauline zu Lippe, als Aktivistin bei der Gründung von Kleinkinderbewahranstalten im Deutsch-

land des 19. Jahrhunderts und als Wegbereiterin solcher Einrichtungen in England.

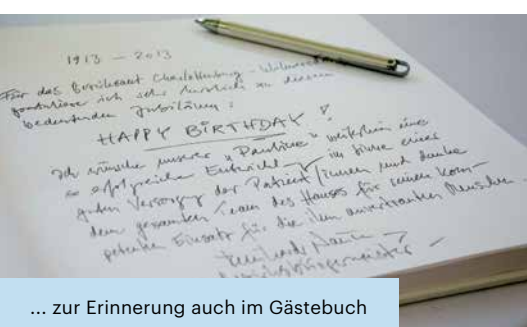
Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann verwies auf die wechselvolle Geschichte des Paulinenkrankenhauses innerhalb des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf, und er wünschte dem Haus und seinen Mitarbeitern für die Zukunft ruhigere Zeiten mit einer langfristig gesicherten Perspektive.

Dr. Michael Meyer von Siemens Deutschland Healthcare beschrieb die große Rolle, die das Paulinenkrankenhaus für die Firma Siemens als Krankenhaus für ihre Mitarbeiter gespielt hat und bedauerte, dass sich die Firma Siemens wohl etwas vorschnell vom PKH verabschiedet habe.

PD Dr. Manfred Hummel, ärztlicher Direktor unseres Hauses, verwies auf die beachtlichen Leistungen, die unsere Mitarbeiter Tag für Tag für die spezielle Patientenklinteil erbringen. Weiter lobte er



Glückwünsche vom Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann (3. v. l.)



... zur Erinnerung auch im Gästebuch



v. l. n. r. : R. Naumann, M. Czaja, S. Bähge, W. Fixson, PD Dr. M. Hummel, Sir S. McDonald, Prof. Dr. Dr. R. Hetzer, M. Meyer, Dr. E. Huber





die klinikübergreifende verzahnte Behandlungskette – angefangen bei der Operation im DHZB über die nachoperative akute Versorgung im PKH bis hin zu rehabilitativen Maßnahmen in entsprechenden Einrichtungen – als vorbildlich und nachahmenswert im deutschen Gesundheitswesen.

Prof. Dr. Dr. Roland Hetzer, ärztlicher Direktor des DHZB, sprach über seine Idee Mitte der 90er-Jahre, eine nachgelagerte Einrichtung für die akutstationäre Versorgung der operierten Patienten des Herzzentrums zu schaffen, um beständig Bettenkapazitäten für zu operierende Patienten im DHZB zur Verfügung halten zu können. Mit dem PKH am Standort Dickensweg, das mit seinem neuen Versorgungsauftrag ab 2001 zum wichtigsten Kooperationspartner des DHZB und zu einem Krankenhaus mit Modellcharakter geworden ist, sieht er seine Idee voll umgesetzt. Er dankte der

Leitung des PKH und seinen Mitarbeitern ausdrücklich für die stets angenehme und konstruktive Zusammenarbeit.

Mitarbeiterfeste gab es im PKH schon viele, aber dieses, das jetzt folgte, war ein ganz besonderes. Dank und Anerkennung an die Mitarbeiterschaft zollten in ihren Ansprachen der Vorstandsvorsitzende des Vereins, Wolfgang Fixson, der ehemalige langjährige Vorstandsvorsitzende Bodo Seiffert, der ärztliche Direktor der Klinik, PD Dr. Manfred Hummel, sowie die Betriebsratsvorsitzenden des PKH und der PSG, Viola Rohde und Ersan Omay.

Als ein besonderes Dankeschön und als Anerkennung für die tagtäglich gezeigten hervorragenden Leistungen all unserer Mitarbeiter des PKH und der PSG und zu Ehren des 100-jährigen Jubiläums war der Garten festlich geschmückt. Es gab Showeinlagen, eine Tombola mit hochwertigen

Preisen, kleine Geschenke für alle. Eine Band und anschließend der DJ sorgten über die ganze Zeit für tolle Stimmung. Das Buffet wurde dieses Mal von einem Caterer geliefert. Natürlich gab es auch eine Geburtstagstorte, die mit vereinten Kräften durch den Vorstandsvorsitzenden, die Krankenhaus- und PSG-Leitung sowie Betriebsräten beider Einrichtungen angeschnitten wurde – und im Nu vertilgt war! Zeiten und Dauer des Festes waren so gewählt, dass jeder Mitarbeiter vor oder nach seinem Dienst Gelegenheit hatte, unserem Mitarbeiterfest beizuwohnen. Somit konnten erstmalig alle Mitarbeiter auch tatsächlich mitfeiern. Und wirklich waren noch nie so viele Mitarbeiter und ehemalige Kollegen erschienen und feierten bei herrlichem Wetter ausgelassen und fröhlich bis Mitternacht.



Betriebsrat, Krankenhausleitung und Vorstand beim gemeinsamen Tortenanschnitt



Das Tanzbein wurde kräftig geschwungen – von den Künstlern...



... und Gästen





**BRANDENBURG KLINIK  
BERNAU BEI BERLIN**



In den Fachabteilungen für Kardiologie, Neurologie, Orthopädie und Psychosomatik der Brandenburg Klinik Bernau bei Berlin betreuen wir unsere Patienten in über 700 Betten auf einem qualitativ anerkannt hohem Niveau.

Unsere aktivierenden und motivierenden Therapiemethoden haben zum Ziel, die funktionellen Beeinträchtigungen und ihre Auswirkungen auf den Alltag für die Rehabilitanden zu beseitigen oder zu mindern. Für unsere Patienten in der Kardiologie leisten wir eine umfassende und interdisziplinäre Versorgung:

#### **KARDIOLOGIE – DIAGNOSEÜBERSICHT (AUSSCHNITT)**

- Koronare Herzerkrankung mit Zustand nach Herzinfarkt
- Akutes Koronarsyndrom
- Chronische Herzinsuffizienz
- Zustand nach Herzschrittmacher- und CRT Implantation
- Herzklappenersatz
- Bypassoperation
- Herzmuskelentzündung (Myokarditis)
- Hypertonie
- Herzrhythmusstörungen
- Aortenaneurysma/Aortendissektion

#### **THERAPIEANGEBOT**

- Physiotherapie
- Sporttherapie
- Terraintraining
- Sequenztraining
- Psychotherapie
- Schmerztherapie
- Logopädische Therapie
- Neuropsychologische Therapie
- Angebote zu Gesundheitsförderung (Prävention)



**Brandenburg Klinik Bernau bei Berlin**  
Chefarzt Kardiologie: Dr. med. Martin Schikora  
Brandenburgallee 1 · 16321 Bernau bei Berlin  
Telefon (03 33 97) 30 · Telefax (03 33 97) 333 44  
info@brandenburgklinik.de

